

Liebe Leserinnen und Leser,

die Bewegung des Familien-Stellens tritt in eine neue Phase. In seinem Artikel zur Weiterbildung im Familien-Stellen in diesem Heft schreibt Albrecht Mahr: „Die vergleichsweise idyllische Anfangszeit ist vorüber, und ob wir wollen oder nicht, wir haben uns der Dynamik eines enormen öffentlichen Interesses einschließlich der Tatsache großer öffentlicher Kritik zu stellen.“ Der „Spiegel“ veröffentlichte eine vernichtende und für so ein Magazin erstaunlich undifferenzierte Kritik an der Arbeit Bert Hellingers. Fast gleichzeitig konnte Bert Hellinger in der ARD bei „Fliege“ vor einem Millionenpublikum seine Arbeit vorstellen, und viele Zuschauer waren sehr berührt. Das große öffentliche Interesse zwingt das Familien-Stellen, daran zu wachsen, verantwortlich und begründet vorzugehen und einen gemäßen Platz innerhalb von Psychotherapie und Beratung einzunehmen. Die Weiterbildung für die Arbeit mit Systemaufstellungen rückt dabei immer mehr in den Mittelpunkt.

So widmet sich dieses Heft in erster Linie den Themen, die mit der Wirksamkeit der Aufstellungsarbeit in der Öffentlichkeit und mit Weiterbildung zu tun haben, ergänzt durch eine pointierte Darstellung der phänomenologischen Haltung beim Familien-Stellen und einer wissenschaftlichen Interpretation der „Ordnungen der Liebe“ im Kontext der soziologischen Sozialisationstheorie. Zwei Texte von Bert Hellinger zum „Einklang“ und zur „Vergebung“ zeugen von der Tiefe der Versöhnlichkeit, die in und durch die Aufstellungsarbeit zur Wirkung kommt. Nicht Auflösung oder gar Ungeschehenmachen der Gegensätze befriedet die Seele, sondern die gemeinsame Einbindung des Entgegengesetzten in ein größeres Ganzes.

Ein Beispiel begründeten und behutsamen Vorgehens in der Öffentlichkeit ist der von uns abgedruckte Vortrag „Aufstellungen in Organisationen“. Und in einigen Artikeln möchten wir Sie wieder an der Vielfalt der praktischen und praktizierten Aufstellungsarbeit teilnehmen lassen. Von der Paartherapie über Erbanlagen bei Bauern bis zu einem einzeltherapeutischen Vorgehen bei einer Psychose reicht dabei das Spektrum. Besonders möchten wir Ihrer Aufmerksamkeit auch das Feld der Organisationsaufsteller empfehlen, das sich enorm ausweitete und organisiert. So hoffen wir, dass wir Ihnen ein gehaltvolles und interessantes Heft bieten können, und wünschen Ihnen viel Gewinn beim Lesen.

Die Redaktion